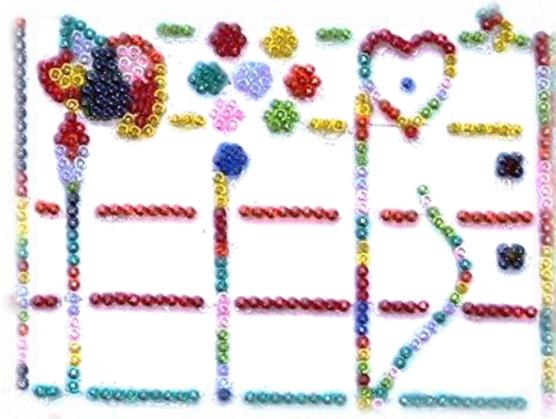


~ Ich bin KUNST Du bist FREIHEIT Wir sind LIEBE ~



INNS BUCH BRUCK

~ ZEITSCHRIFT ~ RADIO **Don Quichotte** KULTURZENTRUM ~

~ Februar 2019 ~ Ausgabe 43 ~ Jahr 15 ~

" Sólo tú decides que hacer Sólo tú no tienes nada a perder
Sólo tú tienes que elegir " Jennifer S.

Ein stiller Alarm im Auge
des Sturms

Wie radikal bist du vorbereitet zu sein?



Die Suche nach Qualität.

Die Qualität der Suche.

*

Die Erfahrung von Intensität.

Die Intensität der Erfahrung.

*

Die Entwicklung durch Heritabilität.

Die Heritabilität der Entwicklung.

Was du säst das wirst du Ernten.

Eine Maschine ist eine Maschine.

Ein Mensch ist ein Mensch.

"Probleme" beginnen dort wo ein Mensch beginnt eine Maschine zu werden.

Maschinen kennen wir.

Eine Schere ist eine simple Maschine.

Ein Rasenmäher eine ausgeklügeltere Maschine.

Ein Zusammenschluss mehrerer Maschinen zu einer Einheit.

Diese Maschine erfüllt einen Zweck gemäß dem Sinne seines Benutzers.

Und genau hierin liegt der Unterschied zwischen Mensch und Maschine.

Eine Maschine hat keinen Eigensinn.

Um eine solche Maschine zum Leben zu erwecken, wenn auch nur scheinbar,
braucht es eine höhere Macht, einen Impuls von außen, einen sinnhaften Willen
der dieser Maschine erlaubt ihren ihr gegebenen Zweck zu erfüllen.

Ist denn meine Hand nicht auch eine Maschine?

Meine Augäpfel und meine Beine? Mein Herz und Nieren?
Im Einzelnen sowie auch im gesamten, bin ich nicht Maschine?

Bin ich Herr über diese Maschine oder ist diese Maschine Herr über mich?
Um was für eine Maschine handelt es sich hier, die sich über sich selbst fragt:

*"Was verbirgt sich wohl in den Tiefen meiner Gedanken, Gefühle und Instinkte.
Darüber hinaus meiner Erinnerungen, Träume und Wahrnehmungen.
Hohe Gebirge, tiefe Täler, weite Flächen und unpassierbare Pässe finde ich dort.
Konfrontationen mit und Vermeidungen von Manifestationen, im ständigen Geleit eines
handgeschnitzten Götzen des Ideals.
Zerrissen zwischen Lust und Ekel,
erprobt in Gebet und Frevel."*

*

Aufgrund der mir sich gebenden Gegebenheiten welche ich Zweifellos mit meinen
Mitmenschen teile,
nämlich spezifisch jene Gegebenheiten welche zeitgenössisch gemeinhin als "Sinnesorgane"
bekannt sind
schließe ich demnach bei solch fabelhaften Erscheinungen auf eine mehr oder weniger
komplexe Version
einer Mechanik die dem gelernten Fotografen der alten Schule bereits längst bekannt ist.
Denn dieser muss, um seiner Arbeit gerecht zu werden
- so wie alles Geltende und Vollendete dieser Welt -
für die Entwicklung eines Grundsatzes sorgen.

Die durch raffinierte Mechanik mit gewisser *Sensorik* aufgenommenen Informationen werden lediglich auf eine fragile Unterlage projiziert, temporär gespeichert und liegen demnach nur in einer latenten, veränderbaren Form vor.

Dem sogenannten Negativ oder Diapositiv.

Um ein solches Negativ zu Entwickeln ist ein bestimmter Ablauf und ein Anleiten verschiedener chemischer Prozesse von Nöten die als Resultat, im Gegensatz zur heute gängigen Digitalfotografie, zu unverwechselbaren Unikaten führen, welche nicht ohne weiteres genau kopiert werden können.

Für die Entwicklung dieses Negatives ist das gutwissende Ermessen des Fotografen nötig welcher für die Fertigstellung des Fotos als höhere Macht geltend wird.

Aber was nun ist denn diese höhere Macht für mich, welche sich aus den in mir selbst inne liegenden latenten Aufnahmen jene fabelhaften Bilder selbst hervorentwickelt?

Selbstbewusst und Selbstfremd

Wahrgewordene Träume.

Bewegte Bilder in denen wir uns selbst als Bewegender erkennen,
im Gegensatz zu Erinnerungen worin die von uns beobachteten
Bewegungen als Selbstfremd wahrgenommen werden.

Als Realitätsbeschimpfend steht der Selbstfremde oft da,
denn er erkennt sein Träumen nicht welches kontinuierlich in ihm und durch ihn geschieht.
Ortskundiger seines eigenen Wahnsinns behauptet er Selbstbewusst bewegt zu sein,
doch sind es nicht seine Träume, Lust und Ekel die
-ewig Schwankend-
ihn zur Bewegung treiben?

Von ihm wird ein immenser Aufwand betrieben sein Träumen,
durch welches er sich Definiert und mit welchem er sich Identifiziert,
nicht zu verlieren, denn ein Aufgeben jener Kontrolle würde für ihn
ein Aufgeben seiner selbst bedeuten.
Jeder Ekel ist ihm lieber als das.

Es sollte rein klar sein, dass solch ein Aufwand nicht nur ausgesprochen teuer ist,
sondern auch komplett Nutzlos, wenn an jeder Ecke des metaphorischen Gebäudes rechts
abgebogen wird.

Nebenbei bemerkt gibt es nicht nur ewige Rechtsabbieger,
auch Zickzackgeher, Schwankende und Rückwärtsgeher,
Emporsteigende und Gefesselte.

Das ist nur eine Hand voll aus dem Ozean des kosmischen Idiotismus'.

Alles Formen der Selbstfremdheit.

Es gibt nur eine Art der Selbstbewusstheit, welche sich nicht in solchen Formen
manifestiert wie es die Selbstfremdheit tut.

Der Grund dafür ist ganz einfach, denn der Selbstfremde unterliegt eben genau durch das
Festhalten

seiner Träumerei einem Gesetz, welches vereinfacht „Fehlerkurskorrekturgesetz“ genannt
wird, und so ist es nun sein versessenes Ideal -Lust und Ekel-,

welche beide den Gesetzen der Zeit, somit dem Aufbau und des Zerfalls unterliegen und sich
ewig wandeln müssen, was ihn selbst zu ewiger Bewegung verdammt,

während der Selbstbewusste

-seiner Gesamtheit und der ewigen Einheit von Lust und Ekel erkennend-
nun auch in der Ewigkeit genau dieser Einheit verweilt.

Die von ihm, dem Selbstfremden produzierte Energie, welche er rein zufällig nebenbei und
frei von Eigenwillen erzeugt, ist zur Hoffnung von All und Allem zum Glück nicht vollkommen
verschwendet und Dient nun zur Erhaltung wichtiger Naturgewalten, wie zum Beispiel als
Futter für den Mond, der als Mutterleib des Organischen Lebens planetarische Einflüsse mit
den gewaltigen Energien der Sonne harmonisiert und dadurch ihr mit Sicherheit miserables
Leben überhaupt erst möglich macht.

Und was für Möglichkeiten er doch hätte, wäre da nicht sein kosmischer Idiotismus der an
ihm wie ein blinder Fotograf am Werke ist.

Mir ist an dieser Stelle recht bewusst, dass dem herkömmlichen Leser kaum Gefallen getan
ist, wenn dieser stumpf als Idiot bezeichnet wird, denn dieser wird mit sicherer
Wahrscheinlichkeit an der doppelseitigen Scharf Kantigkeit dieses Wortes den ein oder
anderen Schmerz verspürt oder zugefügt haben.

Wenn Worte zu Hämmern werden...

...was wäre es kein Nagel *mit* Kopf zu sein?

Das Wort Idiot kommt aus dem Griechischen „*idiōtēs*“ und bedeutet so viel als auch so
wenig wie

Privatperson oder auch *Individuum*.

Ich spreche hier von Individualität.

Weg vom Fabelhaften und hin zum Fabulierenden

Nun, um eine Idee zur Tatsächlichkeit heranreifen zu lassen,
also diese zuvor Aufgenommenen Negative zu Entwickeln und damit permanent und
tangibel zu machen

bedarf es einem Mechanismus welcher dieser Aufgabe gerecht wird.

Wer Hunger hat will essen, und wer essen will muss kauen und verdauen.

Der reine Wille kaut weder, noch verdaut er und der Hunger trägt nicht zu seiner eigenen
Vereinigung mit dem erlösenden „*nichts*“ bei.

So wurde uns, den schrecklich Unglückseligen, von Mutter Natur in ihrer weisen Nachsicht
eine ganz besondere Art der Beschichtung geschenkt welche es uns nicht nur erlaubt den
genannten Hunger zu stillen sondern diesen auch mit uns herumzutragen als auch darüber
zu Philosophieren.

Diese besondere Beschichtung, welche eine systematische Ansammlung verschiedenster
Qualitäten von Stoffen ist und sich entsprechend dem Gesetz der Anziehung der Abstoßung
und der Wiedervereinigung verhältet besitzt für diese zuvor bemerkte Sensorik eine
Maschine welche bis dato von keinem *noch* so gelernten Techniker und Mechaniker kopiert
werden konnte und welches gemein hin als „Gehirn bezeichnet wird“.

Jegliches Organisches Leben besitzt so nun seine Individuelle durch das oben genannte
Gesetz geformte Beschichtung zu welchem das passende Hirnsystem entwickelt wurde.

Pflanzen, Insekten und Fische wurden ausgestattet mit einem Gehirnsystem, welches nur ein
Zentrum für die Verwirklichung ihrer gesetzmäßig potenziellen Tatsächlichkeit besitzt.

Als das Gehirnsystem, welches am weitesten von dem unsren entfernt ist, wird das durch sie
manifestierte Bewusstsein als vollmechanisch von uns wahrgenommen.

Die Mechanik dieses Gehirnsystems, welches nur ein „*Bewegungs-Zentrum*“ besitzt, arbeitet
rein nur für die Erhaltung und Fortpflanzung des Organismus.

Dieses Bewegungs-Zentrum wird unterteilt in 3 Kerne, nämlich dem

Sex Kern, dem Instinktiven Kern und dem Motorischen Kern welches als Trinität alle
Kapazität besitzt Energien aufzunehmen, umzuwandeln und abzustößen.

Tiere wie Hunde und Katzen besitzen ein Zweigehirnsystem, welches zum obengenannten Bewegungs-Zentrum ein weiteres besitzen welches „*Gefühls-Zentrum*“ genannt wird.

Diese Systeme sind in der Lage Bewusstsein feingradiger zu manifestieren, jedoch nicht genug, um darüber nachdenken zu können. Als das Gehirnsystem, welches das unsre technisch gesprochen benachbart empfinden wir die Manifestation dieser als nach wie vor mechanisch, jedoch weniger so als bei Insekten und Pflanzen.

Der Mensch sowie einige Primaten wurden mit Dreigehirnsystemen ausgestattet das neben dem Bewegungs-Zentrum und dem Gefühls-Zentrum noch das „*Intellektuelle Zentrum*“ besitzen.

Diese Systeme sind die auf diesem Planeten am weitesten Entwickelten Systeme für die Verwirklichung der Allkosmischen Potenz und werden von uns in der Regel nicht als mechanisch wahrgenommen, was dennoch nicht bedeutet, dass dem auch so ist.

Nein. Wie soll es denn auch sein?

Eine Schere ist nicht mehr oder weniger mechanisch als ein Rasenmäher.

Egal wie viele Fakultäten dieses Gehirn besitzt, Maschine bleibt Maschine.

Doch wo ist er nun, der Mensch, der hier begann zu lesen, getrieben von Lust oder Ekel, oder einem gekonnten Mixtum der beiden, nicht aufhören konnte bis das ersehnte Ergründen und mit ihr die verdiente Ruhe kam?

Reduziert zu einer Maschine.

Träumend noch dazu, tief schlafend dem Terror der eigenen und gemeinsamen Situation entgangen.

Oder vielleicht doch irgendwie vollkommen bewusst und voller drängen den Tatsachen ins Auge blickend.

Wie ein Seiltänzer der um den Abgrund weiß,
ihn seiner gesetzten Aufgabe halber vergisst
und voller Konzentration auf sein Ende zugeht.

Die Qualität des Schlafes ist beim Schlafen um einiges wichtiger als die Quantität.

Schlafe wenig und gut anstatt lange und schlecht.

Der Schlaf, in sich eine Dekonzentration steht im Gegensatz zum Wachzustand und der Konzentrationsfähigkeit.

Doch wie konzentriert auf unser eigenes Leben sind wir nun wirklich während wir wieder einmal im Alltagsstress versinken oder uns davon einmal Ablenken?

Man versuche doch einmal sich an die ersten 7 Sätze zu erinnern mit denen hier begonnen wurde zu schreiben.

Wen versuchen wir hier etwas vorzugaukeln?

Und warum uns selbst vor allen anderen, dass wir tatsächlich so etwas wie Aufmerksamkeit besitzen?

Wir sind es, die die besessen von einer Maschine sind, die mit Aufmerksamkeit fuchtelnd uns von A nach B befördert ohne, dass wir tatsächlich irgendeinen einflussreichen Beitrag dazu leisten.

Eine mit Sicherheit Erschreckende Einsicht in das Seines unsren Seins, in der Tat hoffnungsloser Terror für jene die gerne schlafen, doch... Um was für eine Maschine handelt es sich hier, die sich über sich selbst fragt?

Sie lesen den Ersten Auszug aus einer Schrift, welche ich Georg Ivanovic Gurdjieff und seiner Arbeit widme.

Seiner Zeit (Geburtsjahr unbekannt, vermutlich 1866 – 1949)

Lehrer von Tempel Tänzern

Komponist und Musiker

Reisender, Forschender und Schriftsteller

„Mystiker“

Das von ihm im Jahr 1919 Gegründete „Institut für die Harmonische Entwicklung des Menschen“ brachte ihn von seinen Anfängen in Russland durch Europa bis hin nach Nordamerika im Jahr 1924.

Er selbst ist der Verfasser einer Serie von Büchern welche er „All und Alles“ nannte.

Drei Bücher unter dem Namen

„Beelzebubs Erzählungen für seinen Enkel“.

Ein Buch mit dem Titel

„Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen“,

und das letzte der Serie mit dem Titel

„Das Leben ist nur dann wirklich, wenn <Ich bin>“

Das empfehlenswerteste Buch für alle, die an Gurdjieff und seinen Ideen interessiert sind wurde von einem seiner bemerkenswerten Schüler verfasst.

Sein Name war Pyotr Demianovich Ouspenskii mit dem Buch

„Die Suche nach dem Wunderbaren“

in dem er seine eigene Suche, sein treffen mit Gurdjieff und was er dadurch lernte beschreibt.

Darüber hinaus empfehle ich ein Buch von Gurdjieffs langjährigen Sekretärin Jeanne de Salzmann mit dem Titel

„Die Wirklichkeit des Seins“.

Mehr zu meiner Arbeit, finden sie auf

<http://www.donquichottekulturzentruminsbruck.at/Akhaldan/>)

Es bedankt sich recht Herzlichst

Akhaldan

rsdatica@gmail.com

“ Ich bin KUNST Du bist FREIHEIT Wir sind LIEBE “IEBE ”



Radio Don Quichotte

Diese Sendung Lläuft monatlich jeden Mittwoch
– außer am 2. - des Monats von 20h bis 21h.

In der K uns T vergesse ich daß; ich eine Mensch bin.
Singe ich mit Alle Tönen Freiheit Do Male ich mich mit Manifesten Liebe.

Don Quichotte möchte sich auch mit Aktuelle Themen auseinandersetzen,
reden wir mit Musik gemeinsam darüber!
Ich bin im Studio mit Apachy bist du dabei ;)

MacherIn: Haydar Zeki

Frei Rad 105.9 Innsbruck

<http://www.freirad.at/>

<http://cba.fro.at/series/radio-don-quichotte>

Don Quichotte Kulturzentrum

~ Mariahilfstr. 30 6020 Innsbruck ~ haydarzeki@yahoo.com ~

www.donquichottekulturzentruminnsbruck.at

Don Quichotte Verein wird unterstützt von

INNS' BRUCK

TKI
TIROLER
KULTUR
INITIATIVEN

IG Kultur Österreich

freirad
FREIES RADIO INNSBRUCK

105,9 MHz Großraum Innsbruck
106,2 MHz Völs bis Telfs
89,6 MHz Hall bis Schwaz



Don
Radio - Zeitschrift

FREIER PROBERAUM
KUNST MANIFESTE
Workshop ~ Lectura ~ Exposition ~ संगीत
Creatitat ~ Philosophie ~ Psikedelia
Πειραματα ~ Quo Vadis Kunst

KUNST FREIHEIT LIEBE



Quichotte
Kulturzentrum Innsbruck

INNS' BRUCK

TKI

www.donquichottekulturzentruminnsbruck.at

haydarzeki@yahoo.com

freirad

www.freirad.at/